

Viele Bremerhavener Kinder nicht sicher auf dem Rad

Mehr Drittklässler fallen durch Fahrradprüfung – Intensivkursus auf dem Hof der Pestalozzischule

Von Maïke Wessolowski

BREMERHAVEN. Ein Fünftel aller Drittklässler in Bremerhaven kann nicht Fahrrad fahren, schätzt das Aktionsbündnis „Aber sicher!“. Und immer mehr rasseln durch die Fahrradprüfung. Das Problem: Am Straßenverkehr nehmen die Kinder dennoch teil. Mit Folgen.

Der Regen macht den Kindern nichts aus, sie düsen mit den Fahrrädern über den Schulhof der Pestalozzischule, fahren Achten und üben, eine Hand auszustrecken. Einige der Neunjährigen haben vor zwei Tagen zum ersten Mal überhaupt in ihrem Leben ein Fahrrad bestiegen.

Ob mit Bus, Rad oder zu Fuß: In der dritten und vierten Klasse lernen Kinder, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten müssen und absolvieren eine Fahrradprüfung. Doch von 300 Drittklässlern in Bremen sind ein Fünftel noch nie Rad gefahren – in Bremerhaven rechnen die Verantwortlichen mit ähnlichen Quoten.

„Die Kinder lernen das Radfahren nicht oder nicht ausreichend“, sagt Ralf Spörhase von der Lan-

desverkehrswacht. Nach Erfahrungen des Vereins betrifft es viele Kinder, deren Eltern in Herkunftsländern keine Radkultur haben. Aber inzwischen tauche das Problem auch in privilegierten Stadtteilen auf, weiß Spörhase.

Bisher blieb das Durchrasseln ohne Konsequenzen, aber vermutlich nicht folgenlos. Rund 50 Kinder waren 2021 in Bremerhaven in einen Verkehrsunfall verwickelt. „Da können wir nicht einfach zugucken, denn die Kinder werden trotzdem am Straßenverkehr teilnehmen“, sagt Verena Nölle vom Aktionsbündnis „Aber sicher!“.

Auch wenn das neue Projekt ein große Teamleistung engagierter Bremerhavener aus Schule, Schulamt, Verkehrswacht, Aktionsbündnis, Politik und Sponsoren ist, lobt Spörhase Nölle als Erfinderin des Fahrradintensivkurses. Dass die Schulen zum Aufholen nach Corona Lernferien anbieten, passte: Der Fahrrad-Intensivkursus war geboren. Premiere hatte er schon im vergangenen Jahr. In diesem Jahr findet er außer an der Pestalozzischule auch

in Surheide statt (dort sind noch Plätze frei. Kontakt: ☎ 0175/777752).

Kinder haben vor allem eins: Spaß. Der neunjährige Umar düst mit dem Leihfahrrad, Warnweste und schickem Skaterhelm umher. Er und zehn weitere Kinder haben Verkehrsregeln gelernt und Fahrübungen absolviert. Auch den

Fahrsimulator haben sie ausprobiert. Umar weiß jetzt, das „Handraushalten“ das Zeichen für Abbiegen ist. „Ich dachte immer, das ist Artistik“, ruft er und läuft wieder zum Rad. Fahren ist besser als Fragen beantworten.

Spörhase ist sicher, dass die meisten Kinder nach dem einwöchigen Kursus die Prüfung schaf-

fen. „Sie haben aber noch mehr gewonnen. Es schult Koordination und Motorik, das ist wichtig fürs Lernen überhaupt“, weiß Oberschulrätin Anke Detering.

Die Rektorin der Pestalozzischule, Karina Becker, ist von dem Engagement begeistert: „Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es eine tolle Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern.“

Ziel ist, dass die Grundschüler mit dem Wechsel zu den weiterführenden Schulen auch mit dem Rad zur Schule fahren können. Das Bremer Modell macht Schule. „Mittlerweile gibt es den Kursus auch in Hamburg, Bayern, Rheinland-Pfalz und in Teilen Niedersachsens“, sagt Spörhase.

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Magistrat, von der AOK, der Proske-Stiftung, der Bürgerstiftung sowie den Firmen Rübeling Dentallabor und GCD Glomb Container-Dienst.



Der neunjährige Grundschüler Umar fährt voraus beim **Fahrrad-Intensivkursus** an der Pestalozzischule.

Foto: Masorat

Lesen Sie in den nächsten Tagen, wie der ADFC die Schulwege in Bremerhaven bewertet und was Eltern falsch machen.

Presseartikel aus der Nordsee-Zeitung vom 23.07.2022